Freie Vorträge

Gynäk. Rdsch. 1984;24(suppl. 2):122-123

Erfahrungsbericht über das Medusa-Pessar MPL-Cu-240-Ag

B.		Hamann
Ch.		Büchner
Ch.		Löffler

Aus der Frauenklinik des Städt. Klinikum Berlin-Buch Direktor: OMR Prof. Dr. med. habil. *H. Pockrandt* und der Frauenklinik der Medizinischen Akademie Dresden Direktor: OMR Prof. Dr. sc. med. *B. Sarembe*

Anschrift des Verfassers: Dr. sc. med. Bernd Hamann, Oberarzt der Frauenklinik, Wiltbergstraße 50, DDR-1115 Berlin

Das patentierte Medusa-Pessar ist mit seinem Kupfer-Silber-Draht ein Intrauterin-pessar der dritten Generation. Das Pessar wurde in einer Multizenterstudie an 6 großen Frauenkliniken der DDR erprobt.

Freie Vorträge

123

Das neuentwickelte, flexible, anpassungsfähige Medusa-Pessar zeichnet sich durch folgende Vorteile aus:

Das Pessar wird mit dem Inverter direkt in die Gebärmutterhöhle eingeführt.

Schutz vor einer Perforation durch einen halbkugelförmigen Pessarkopf und 4 Seitenarme.

Geringere Expulsionsrate durch:

«Fundus-suchprinzip.

breitere obere Pessararme mit nach unten gebogenem verdickten Ende

kürzere untere Pessararme mit nach oben gebogenem Ende

gleichbleibende Elastizität (kein Verweilen im Inserter)

4. Verringerte Infektionsgefahr

keine direkte Berührung des IUP mit der Hand

das Pessar ist mit nur einem Faden versehen.

5. Erhöhte Antikonzeptionswirkung

240 mm² große Kupferdrahtoberfläche

größere Pessaroberfläche und somit größere Endometriumkontaktfläche durch 4 Pessar-seitenarme.

6. Lange Liegedauer (max. 5 Jahre)

Benutzung eines medizinisch bewährten elastischen Kunststoffes (Polyäthylen).

Anwendung eines Kupferdrahtes mit einem Silberkern.

Die Einlage, Beobachtung sowie Kontrolle der Patientinnen mit liegendem Intrauterin-pessar erfolgte nach einheitlichen Gesichtspunkten. Die einzelnen Daten wurden auf gleichen Datenbögen erfaßt und einheitlich im Rechenzentrum Berlin-Buch ausgewertet.

Seit 1981 werden die Medusa-Pessare eingelegt. 554 Frauen über insgesamt 12.463 Monate sind in die Studie einbezogen. Ein Pearl-Index von 0,7 Schwangerschaften gegenüber 3,8 beim Copper-T 200 und 4,5 beim Gravigard bestätigen die sehr gute Wirksamkeit des Medusa-Pessars.

Weitere Ereignisraten nach 2jähriger Beobachtungszeit bezogen auf 100

Frauenjahre: Ausstoßungsrate 0,9

Blutungen-Schmerzen 6,0 Adnexitis 2,3

Die Fortsetzung nach 2jähriger Anwendung des Medusa-Pessars beträgt 87,0% und liegt somit im Vergleich zu anderen Intrauterinpessaren sehr hoch. (Copper-T = 59% und Gravigard 46%)
Schlußfolgernd kann bestätigt werden, daß das neue Intrauterinpessar Medusa MPL Cu 240 Ag den Ansprüchen an ein Pessar der dritten Generation voll gerecht wird.

Das Medusa-Pessar hat eine bessere Wirksamkeit und Verträglichkeit als die anderen von uns erprobten Intrauterinpessare.